

nehmen ein schlaues Mittel an, den Gajus zu stürzen. Sie wiegelten einen anderen Tribunen auf, dafs er eine Reihe von Vorschlägen machte, welche noch vorteilhafter schienen als die des Gracchus, und setzten durch, dafs den von Gracchus beantragten Gesetzen die Bestätigung versagt wurde. Als sie auf diese Weise seine Stellung untergraben hatten, bereiteten sie ihm dasselbe Schicksal wie seinem Bruder. Während in der Volksversammlung über eine auf den Ruinen von Karthago angelegte Kolonie beraten wurde, rückte der Konsul Opímius mit Bewaffneten gegen die Versammlung vor und verübte ein entsetzliches Blutbad, in welchem über dreitausend Bürger den Tod fanden. Gajus Gracchus rettete sich in einen vor der Stadt gelegenen Hain; als er aber Bewaffnete nahen sah, befahl er seinem Sklaven, ihm einen Dolch ins Herz zu stoßen. Auch sein Leichnam wurde wie der seines Bruders in den Tiber geworfen und sein Vermögen eingezogen (121). Die meisten Gesetze der Gracchen wurden jetzt wieder aufgehoben, und der Zustand des armen Volkes war so elend wie bisher.

7. Márius und Súlla.

1. Gajus Márius, der Sohn armer Landleute aus Arpinum, hatte sich durch seine Kühnheit und seine Tapferkeit, welche vor keinerlei Gefahren zurückscheute, großes Ansehen erworben und bekleidete im römischen Heere Ehrenstellen, welche sonst nur Männern von vornehmer Herkunft zu teil wurden. Leidenschaftlicher Ehrgeiz trieb ihn dazu, nach der Feldherrnwürde zu streben. Die Römer führten gerade Krieg mit Jugúrtha,